

## *Das Als-ob-Syndrom (in) der Postmoderne als Leitkategorie marktbestimmter Mediengesellschaftlichkeit und ihre Bedeutung in Politik, Kultur und Wissenschaft.*

(Shit happens. But in postmodernity basically often ... On "acting-as-if" as a central category in media-dominated politics, culture & science [little ranged theory III])

Richard Albrecht

① „Fr.Sch. kann überhaupt nicht wissenschaftlich arbeiten, konnte aber jahrzehntelang glaubhaft vorgeben, sie könnte es. Kennzeichnet dieses Als-Ob-Syndrom nicht einen bestimmten gesellschaftlichen Identitätstyp und veranschaulicht: wenn es diese Typen beiderlei Geschlechts nach „ganz oben“ bringen – handelt es sich dann typischerweise und gemessen an den Möglichkeiten in einem realexistierenden Reservoir an Qualifizierten und Könnern/innen nicht um eine im Wortsinn lumpenelitische Negativselektion, auf Deutsch: eine Negatiefstauswahl?“ Soweit (m)ein Kommentar vor dem Rücktritt der bis 14. Feber 2013 amtierenden Bundesministerin für Bildung und Forschung.<sup>1</sup> Nach ihrem Abgang wurde in Debattenbeiträgen nicht nur aktuell präzisiert mit Blick auf Frau Prof.h.c. Dr.h.c. mult. präzisiert: „Genau darin bestand Fr.Sch's groß(artige) Leistung - das auch Täuschung zu nennende Als-Ob-Syndrom. So kam sie, deren Bildungshorizont kaum für'n mittleren Platz innert dieser ganzdeutschen Sekundäreliten reichen konnte, etwa zwei lange Jahrzehnte lang sogar in die hohen Ränge dieser Polit"elite" da oben auf Landes- und Bundesebene“<sup>2</sup> – sondern auch erinnert an den akademischen Blitzstart einer ideologischen "Weltmacht" (Die Zeit: 10. Juni 2009), die rasch innert weniger Monate fachfremd habilitiert werden mußte:<sup>3</sup> „Bereits 1961, noch vor Abschluss seines Habilitationsverfahrens, wurde Habermas nach Vermittlung von Gadamer außerordentlicher Professor an der Universität Heidelberg, wo er bis 1964 lehrte.“<sup>4</sup>

② Diese wenigen Zitate und Hinweise verdeutlichen: es geht keineswegs nur um Wissenschaft, Betrug und Täuschung.<sup>5</sup> Es geht vielmehr um ein mit dem Prozeß der „sozialen Schließung“<sup>6</sup> im Sinne der erfolgreichen Ausschaltung von (Markt-) Konkurrenten zusammenhängendes gesellschaftsstrukturelles Phänomen: das *Als-ob-Syndrom* (Eva Jaeggi). Mit dieser zur Kritik psychotherapeutischen Handeln eingeführten, freilich handlungs- und systemsoziologisch verallgemeinerbaren *Leitkategorie* sind zugleich soziale Dimensionen aller Als-Ob-Akteure (beiderlei GeSCHLECHTs) angesprochen. Sie sind in marktbestimmte Mediengesellschaftlichkeit strukturell inkorporiert oder grundlegend eingelagert und damit „systemrelevant“. Ihr bisher prominentester Akteur im neuen Ganzdeutschland war der ehemalige Post(jung)bote Gerd Postel, der als „Dr. Dr. Postel“ von November 1995 bis Juli 1997 den „Leitenden Oberarzt im Fachkrankenhaus für Psychiatrie Zschadraß bei Leipzig“ gab, „psychiatrische Gutachten verfertigte und Vorträge vor Medizinern hielt, ohne dabei Verdacht zu erregen.“<sup>7</sup>

③ Der *Als-Ob-Mechanismus* wirkt ähnlich wie die inzwischen durchgesetzten Kunstpräsentationsformen, die wenn nicht als *performance* so doch wenigstens als *event* propagiert und organisiert werden, genauer:<sup>8</sup> „Event meint ein besonderes, herausragendes Ereignis (also das, was Englisch immer noch "quite an event" heisst). Performance meint unabhängig davon, ob der/die Künstler/innen noch leben und/oder selbst auftreten, spezielle werkbezogene Aufführung und Darstellung. Das bedeutet zum einen, daß mit der *performance* auch das Werk in den Hintergrund verwie-

sen werden und die theatralische Inszenierungspraxis im Vordergrund stehen kann. Diese Grundunterscheidung verweist zum anderen auf eine entscheidende Differenz und Scheidelinie zwischen moderner und postmoderner Kunst seit Beginn des zwanzigsten Jahrhundert mit seiner 'klassischen Moderne': Was als *event* ereignishafte Präsentationsmöglichkeit von Werk/en und/oder Künstlern (beiderlei Geschlechts), ist und hinreichende Bedingung für alle Kunst(werke)präsentation, publikation, -rezeption und -wirkung bleibt – wird im "late modern age" (Anthony Giddens) als Inszenierungsnotwendigkeit auf der Folie objektiver Fähigkeiten und subjektiver Fertigkeiten so grundlegendes wie unverzichtbares *ästhetisches Kennzeichen von Postmodernität*: nun muss das (Kunst-)Werk weder in herkömmlichen ästhetischen Sinn "schön" sein noch auch nur so scheinen: Es muss vielmehr vor allem marktig (hoch-) gerechnet werden können.“



Richard Albrecht ist „gelernter“ Journalist, extern promovierter und habilitierter Sozialwissenschaftler, lebt seit seiner Beurlaubung als Privatdozent (1989) als Freier Autor & Editor in Bad Münstereifel und war 2002/07 Herausgeber von *rechtskultur.de*. *Unabhängiges online-Magazin für Menschen und Bürgerrechte*. Bio-Bibliographie -> <http://wissenschaftsakademie.net>

©Autor (2013)

---

<sup>1</sup><http://opablog.net/2013/02/08/schavan-als-symptom/> <http://klausbaum.wordpress.com/2013/02/08/schavan-als-symptom/>

<sup>2</sup><http://klausbaum.wordpress.com/2013/02/13/der-fall-schavan/#comments>

<sup>3</sup><http://klausbaum.wordpress.com/2013/02/13/nachtrag-eines-aspektes-zu-meinem-vorigen-schavan-artikel/#comments>

<sup>4</sup>[http://de.wikipedia.org/wiki/Jürgen\\_Habermas](http://de.wikipedia.org/wiki/Jürgen_Habermas) kritisch zu dieser „Karriere“: Richard Albrecht, „Weltmacht Habermas“. Mikroempirische Untersuchung zur Habermas-Rezeption in der deutsch(sprachig)en Netzenzyklopädie Wikipedia; in: *Tönnies-Forum*, 18 (2009) 2: 5-25; ders., Ferdinand Tönnies (1855-1936). Zum 75. Todestag eines soziologischen Klassikers; in: *ibid.*, 21 (2012) 1: 48-54; zuletzt zusammenfassend ders., Si tacuisses, philosophus mansisses ... Jürgen Habermas und die Euro-Frage; in: *soziologie heute*, 5 (2012) 26: 38-40.

<sup>5</sup>Richard Albrecht, Gaukeleien der Bekenner: Betrug und Täuschung in der Wissenschaft, in: *Deutsche Universitätszeitung* (16. 6. 1986: 21-22); zum grundlegenden ökonomischen Zusammenhang des „Systems des Schwindels und Betrugs“: Karl Marx, *Das Kapital* III, V. Abschnitt, besonders 27. Kapitel (Marx-Engels-Werke. Band 23: 451-457); vgl. Richard Albrecht, Banksterismus als/und geldbezogene Scheinwertschöpfung; in: *soziologie heute*, 5 (2012) 21: 32-35; ders., Bankstertum und/als Schwindelökonomie: <http://www.trend.infopartisan.net/trd1011/t501011.html>

<sup>6</sup>Max Weber, *Wirtschaft und Gesellschaft* [1922]; Zweitausendeins-Ausgabe, Frankfurt/Main 2005: 260/261; „Unter sozialer Schließung versteht Weber den Prozeß, durch den soziale Gemeinschaften Vorteile zu maximieren versuchen, indem sie den Zugang zu Privilegien und Erfolgchancen auf einen begrenzten Kreis von Auserwählten einschränken.“ (Frank Parkin, *Strategien sozialer Schließung und Klassenbildung*; in: *Soziale Welt*, Sonderband 2: Soziale Ungleichheiten. Hg. Reinhard Kreckel. Göttingen 1983: 121-136, hier 123).

<sup>7</sup>[http://de.wikipedia.org/wiki/Gert\\_Postel](http://de.wikipedia.org/wiki/Gert_Postel)

<sup>8</sup>Richard Albrecht, Dada, Dadaismus, Hans Arp: Kunst als Event – Show – Performance; in: *soziologie heute*, 4 (2011) 18: 28-32; erweiterte Netzversionen: <http://filmundbuch.wordpress.com/2012/12/13/dada-dadaismus-hans-arp-ein-artikel-von-richard-albrecht/> <http://www.poetenladen.de/richard-albrecht-dadaismus.php>